

Geschäftsbericht 2011

tbgs – Technische Betriebe Glarus Süd





1. Platz tbgs-Fotowettbewerb
Foto: Markus Dussy

Gesellschaftsorgane

Stand: 31. Dezember 2011

Verwaltungskommission

Dr. Thomas Hefti	Schwanden	gewählt seit 2010	Präsident
Hanspeter Zweifel	Linthal	gewählt seit 2010	Vizepräsident
Martin Leutenegger	Glarus	gewählt seit 2010	Mitglied
Hanspeter Mohr	Glarus	gewählt seit 2010	Mitglied
Jakob Wohlwend	Matt	gewählt seit 2010	Mitglied

Geschäftsleitung

Kurt Süess	Geschäftsleiter
Werner Gabathuler	Abteilungsleiter Netz & Planung, Stv. Geschäftsleiter
Werner Hösli	Abteilungsleiter Zentrale Dienste
Markus Linder	Abteilungsleiter Installation
Martin Zopfi	Abteilungsleiter Beschaffung & Verkauf

Revisionsstelle

tbi, Treuhand & Revision AG, Walter Isler, Zürich

Die Verwaltungskommission der tbgs bei der Präsentation des neuen tbgs-Logos am 11. Januar 2011. Von links: Hanspeter Mohr, Jakob Wohlwend, Dr. Thomas Hefti und Hanspeter Zweifel. (Martin Leutenegger fehlt auf dem Bild.)





2. Platz tbgs-Fotowettbewerb
Foto: Hans Buhler

tbgs auf einen Blick

Facts über tbgs

Gründung	1. Januar 2011
Umsatz	Fr. 28 Mio.
Standorte	Schwanden, Linthal, Elm, Engi, Braunwald
Mitarbeiter	60
Lehrlinge	19
Kontakt	www.tbgs.ch /T +41 55 611 90 00

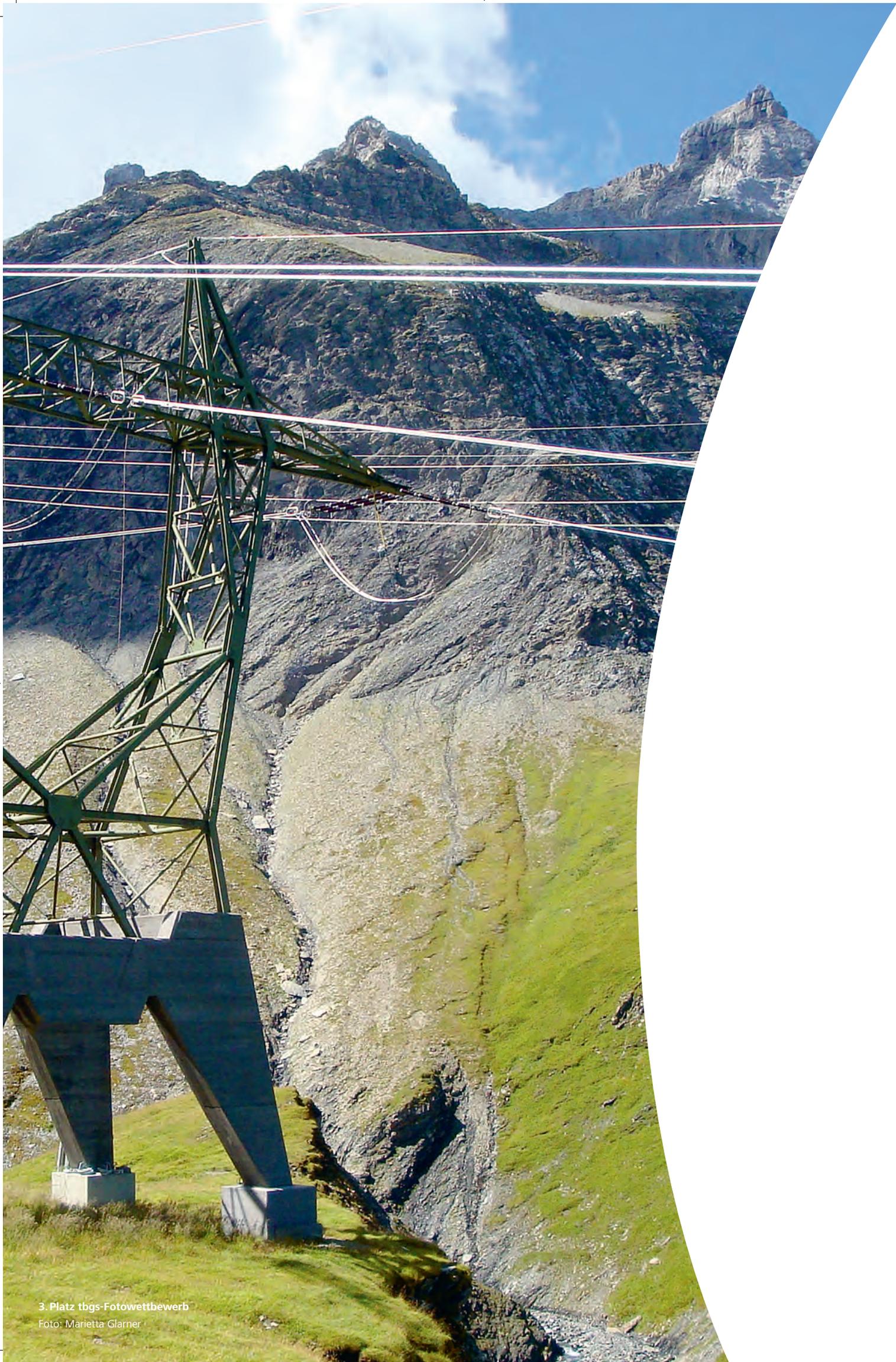
Einige Zahlen aus dem Verteilnetz

Mittelspannung 16 kV	
Kabel	85 km
Freileitung	50 km
Trafostationen	151
Installierte Leistung	74 MVA
Anzahl HS-Kunden	25

Niederspannung 0,4 kV	
Kabel	287 km
Freileitung	61 km
Verteilkabinen	341
Anzahl NS-Kunden	7762
Kunden total	7790
Eigenproduktion	15 GWh
Energieabgabe	153 GWh
Vorlieferanten	2 (SN-Energie, axpo)

Seit dem 1. Januar 2011 treten alle ehemaligen Elektrizitätswerke von Glarus Süd mit einem einheitlichen Gestaltungskonzept unter dem Namen tbgs auf.





3. Platz tbgs-Fotowettbewerb
Foto: Marietta Glarner

Wort des Verwaltungskommissionspräsidenten tbgs



Dr. Thomas Hefti

Die Technischen Betriebe Glarus Süd – oder kurz tbgs genannt – sind auch ein «Produkt» der Gemeindestrukturreform. Während der Projektphase befasste sich eine kantonale Arbeitsgruppe mit dem Bereich der Elektrizitätsversorgung und kam zur Empfehlung, dass in jeder der drei neuen Gemeinden eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt für diese zuständig sein solle. Dieser Empfehlung ist die Gemeindeversammlung vom 23. April 2009 für Glarus Süd gefolgt. Damit wurde der Grundstein gelegt für die Errichtung der tbgs, welche den Betrieb Anfang 2011 aufnahmen und nun ihren ersten Geschäftsbericht (enthaltend den Jahresbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung) der Gemeindeversammlung vorlegen. Die Rechnung weist einen Jahresgewinn von CHF 612 533 aus. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass anstehende Investitionen, wie z. B. der Ausbau des Versorgungsnetzes im Zusammenhang mit der Neuverlegung einer 50/110-kV-Leitung zwischen dem UW Herren und dem UW Linthal, erhebliche Mittel benötigen. Dieser Ausbau wird eine bedeutende Verbesserung der Versorgungssicherheit bringen.

Die tbgs sind der Zusammenschluss der sechs vormals im Gebiet der heutigen Gemeinde Glarus Süd tätigen Elektrizitätsversorgungen und von zwei Wärmeverbänden. Da das ehemalige EWS bereits als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt organisiert war, legte die Gemeindeordnung für Glarus Süd in einer Übergangsbestimmung fest, dass die Elektrizitätswerke und Wärmeverbände auf dem Gebiet der Gemeinde Glarus Süd bis zum 31. Dezember 2010 in die bestehende Anstalt EWS integriert und per 1. Januar 2011 in Technische Betriebe Glarus Süd umfirmiert werden sollten. Nachdem der Gemeinderat im Januar 2010 die Verwaltungskommission gewählt und diese im Februar ihre Arbeit aufgenommen hatte, erfolgte im zweiten Quartal 2010 die Wahl der Geschäftsleitung durch die Verwaltungskommission.

Im zweiten Halbjahr 2010 machten sich Geschäftsleitung, Verwaltungskommission und Gemeinderat daran, die Übergangsbestimmung der Gemeindeordnung umzusetzen. Die dazu erforderlichen Vereinbarungen mussten innert kurzer Frist erarbeitet und von VK und Gemeinderat verabschiedet werden. Für diese Aufgabe konnten tbgs und Gemeinderat auf die Unterstützung von Dr. R. Sonderegger zählen, der bereits die Arbeit der Projektgruppe begleitet hatte. Die Vereinbarungen sehen vor, dass im zweiten Halbjahr 2012 auf begründeten Antrag von Gemeinderat, VK oder GPK Anpassungen erfolgen können, falls irgendwo ein Irrtum passiert ist oder etwas übersehen wurde.

Es erstaunt nicht, dass die Technischen Betriebe der grössten Gemeinde der Schweiz in den Kreis der grösseren Elektrizitätsversorgungen in der Schweiz vorgestossen sind. Über 70 Angestellte, wovon 19 Lehrlinge, sind verantwortlich für einen Umsatz von CHF 28 Mio., betreiben rund 150 Trafostationen und Leitungen mit einer Gesamtlänge von annähernd 500 km in einer Gemeinde, die mit 430 km² etwa die Grösse eines Halbkantons aufweist.

Ein solcher Zusammenschluss geht nicht ohne gewisse Reibungen vonstatten. Bis sich der Normalbetrieb einstellt, braucht es etwas Zeit. In einer solchen Phase des Übergangs ist nicht nur von den Mitarbeitenden eine gehörige Portion Geduld und Verständnis nötig, sondern auch von Seiten der Kunden und Geschäftspartner. Die Verwaltungskommission dankt allen Kunden für ihre Treue sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Geschäftsleitung für ihre Arbeit und den grossen Einsatz im ersten Geschäftsjahr. VK und Geschäftsleitung sind sich sodann bewusst, dass es für das gute Gedeihen der tbgs auch das Vertrauen und die Unterstützung der Bevölkerung braucht und dass daran stets zu arbeiten ist.

Neben den Herausforderungen, welche die Fusion mit sich brachte und zum Teil noch mit sich bringt, müssen sich die tbgs aber insbesondere auch den grossen Herausforderungen stellen, denen sich die ganze Elektrizitätswirtschaft gegenüber sieht. Dies nicht zuletzt im Sinne eines Beitrages an die Standortqualität und zur Sicherung der Arbeitsplätze. tbgs soll, wie es uns die Gemeindeordnung vorgibt, für hohe Qualität, sichere, wirtschaftlich günstige und ökologische Versorgung sowie guten Service stehen und damit ein starker Trumpf in der Hand der Gemeinde Glarus Süd sein.



Eogs

energie die beweegt

Geschäftsbericht tbgs

Das Gründungsjahr der tbgs, der Technischen Betriebe Glarus Süd, endet so intensiv, wie es begonnen hat. Angestrebte Meilensteine wie auch gesteckte Ziele wurden erreicht. Das Schiff ist auf Kurs und steuert im kommenden Jahr in etwas ruhigere Gewässer.

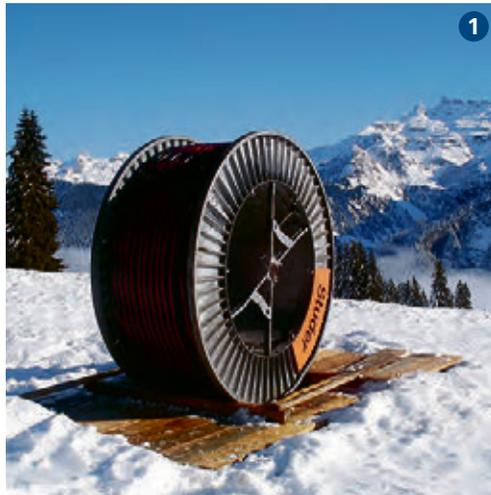
Der Zusammenschluss der Werke Elm, Matt, Engi, Schwanden, Luchsingen und Linthal zu den tbgs ist vollbracht und gelungen. Die öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit beschäftigt insgesamt 79 Mitarbeitende, davon 19 Lehrlinge aus 6 Berufsgattungen.

Unser oberstes Gebot ist die Versorgungssicherheit im Gemeindegebiet der grössten Gemeinde der Schweiz. Um diese zu gewährleisten, wurde einiges in den Unterhalt wie auch in neue Netze investiert.

Die Installationsabteilung wie auch der Energiehandel (Beschaffung & Verkauf) mit dem Verkaufsladen wurden von den Zentralen Diensten unterstützt und tragen namhaft zum Ergebnis bei.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, unseren Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern für ihre Unterstützung und das Verständnis zu danken.

Die einzelnen Berichte der Abteilungen Netz & Planung, Installation, Beschaffung & Verkauf sowie der Zentralen Dienste sind nachfolgend aufgelistet.



1
Auch im Winter wird
das Netz laufend
unterhalten und erneuert.



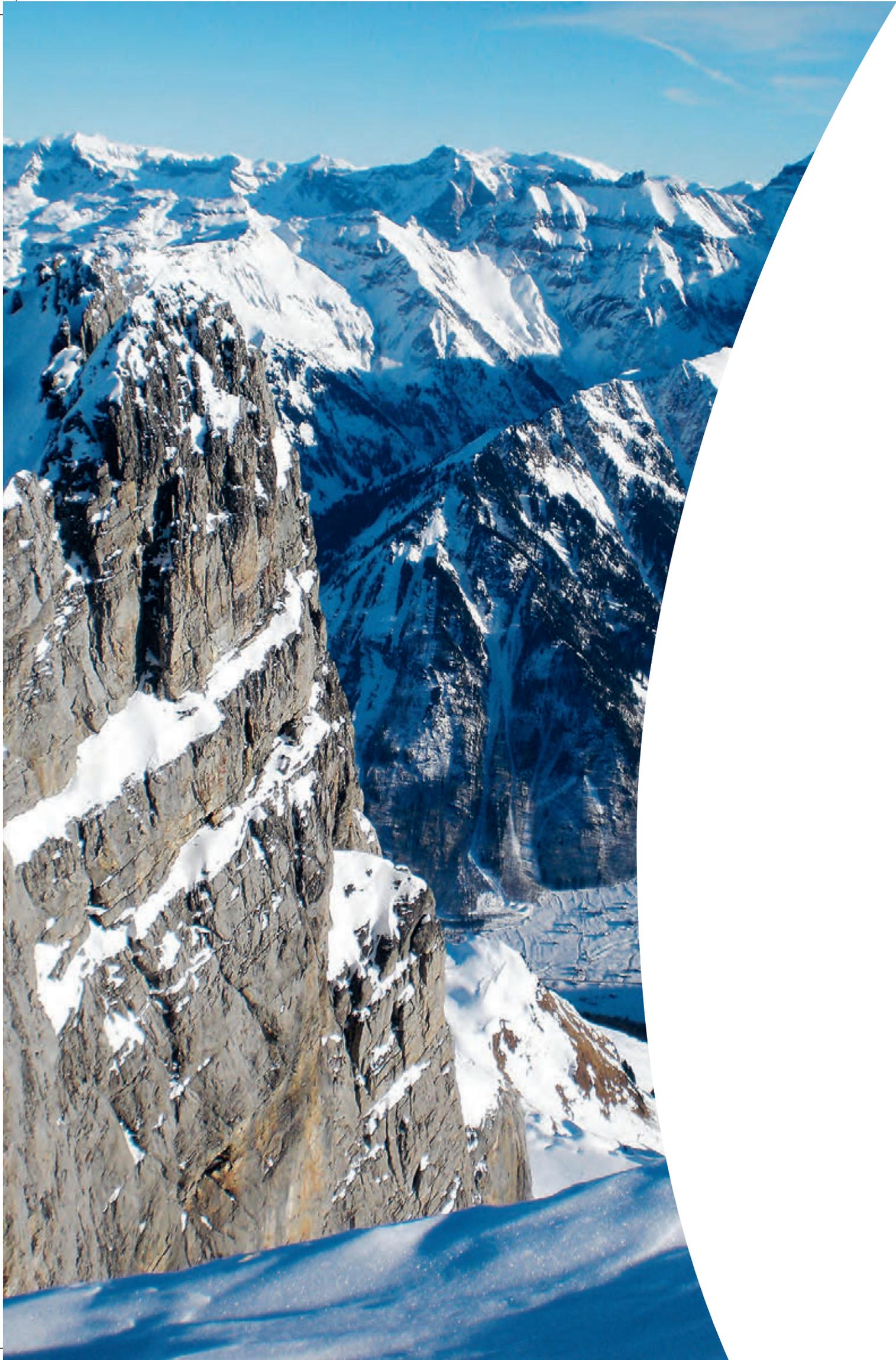
2
Kabelzug an der
Dorfstrasse, Rüti.



3
Anlieferung und
Installation des Trafos
für die neue Trafostation
Heuerberg, Braunwald,
mit Hilfe eines
Helikopters.



4
Xaver Gisler beim
Rückbau einer
Freileitungsstange.



Bericht der Geschäftsleitung

Netz & Planung

Gebäude

- Sanierung Zufahrt Lager Au West und Ost. Korrektur der Strassenführung und Asphaltierung.

Produktion

- Beginn des Baus einer neuen Druckleitung für das KW Niederenbach.
- Ersatz des Kunststoffturbinenrades durch ein Metallrad im KW Zentrale Dorf in Elm.
- Neue Rohrbrücke über den Krauchbach wegen Unwetterschaden in Engi.

Systemdienstleistungen

- Einführung von NEPLAN (Netzberechnungsprogramm) im gesamten Versorgungsgebiet.
- Einzug eines LWL-Kabels von der Messstation Empächli bis zur Trafostation in der Bergstation Schabell in Elm.

Netzebene 5

- Detailplanung neuer Rohrblock 110kV Axpo/16kV tbgs von Linthal nach Schwanden.
- Detailplanung neuer Rohrblock 110kV Axpo/16kV tbgs von Linthal nach Tierfehd.
- Verkabelung von bestehender 16-kV-Freileitung tbgs im Ennetlinth infolge Neubaus Einlaufbauwerk für das KW der Spinnerei Linthal AG.
- Neue 16-kV-Kabelzuleitung von der TS Ahorn zum Neubau TS Heuerberg infolge Neubaus Hotelanlage Pension Ahorn in Braunwald.

Netzebene 6

- Detailplanung und Eingaben für Umbau TS Tschachen in Schwanden.
- Stellen und Inbetriebnahme einer neuen Fertig-Trafostation beim Bergsteg infolge des Umbaus der Druckleitung am KW Niederenbach.
- Neubau TS Heuerberg infolge Umbaus (Kapazitätserhöhung) der Hotelanlage Pension Ahorn in Braunwald.
- Umbau TS Ahorn; Erweiterung eines Schaltfeldes wegen neuer MS-Zuleitung zu TS Heuerberg in Braunwald.
- Kauf der alten Trafostation Gondelbahn der Sportbahnen Elm und anschliessend Auswechseln der 16-kV-Schaltanlage auf eine SF6-Kompaktanlage.
- Erweiterung der TS-Messstation durch eine neue SF6-Kompaktanlage für die Ringversorgung und den Anschluss an die TS Gondelbahn in Elm.

Netzebene 7

- Verkabelung von bestehender Freileitung mit neuer Verteilkabine (VK) Au von Au nach Stümmigen in Schwanden.
- Sanierung der Kabelanlage (inkl. einer VK) 2. Etappe Thonerstrasse in Schwanden.
- Verkabelung der bestehenden Freileitungen mit neuem VK im Gebiet Mühlbachli in Haslen.
- Verkabelung von bestehenden Freileitungen mit neuer VK Gand und VK Büchel in Rüti.
- Verkabelungen von bestehenden Freileitungen ab Neubau TS Heuerberg infolge Neubauten Hotelanlage Pension Ahorn in Braunwald.
- Neuerschliessung der Bauzone Durnnägeli in Rüti infolge Neubaus EFH Landolt.
- Verkabelung der bestehenden Freileitungen im Hinterdorf in Engi.
- Verkabelung der bestehenden Freileitungen mit neuer VK im Gebiet Wintergen in Engi inklusive Anspeisungskabel von TS Dörfli.
- Verkabelung der bestehenden Freileitungen mit neuem VK Grund 2 im Quartier Grund in Engi wegen Hausneubaus und zu kleiner FL-Querschnittleitung.
- Verkabelung der bestehenden Freileitungen mit neuer VK Schlatt im Gebiet Schlatt in Engi inklusive zusätzliche VK-Verbindungsleitung VK Zollinger nach VK Leinsiten.
- Neuerschliessung Quartier Wyden mit neuer VK Wyden 1 infolge Neubaus EFH Stadler in Engi.
- Neuerschliessung Quartier Müsli (inkl. neue VK Müsli) wegen Neubaus MFH Müsli in Elm.
- Sanierung der Kabelanlage 2. Etappe Dorfstrasse in Elm.
- Verkabelung der bestehenden Freileitung im Steinibach in Elm zusammen mit Swisscom und Erstellen von zwei neuen VK.

Wärmeverbände

- Übernahme und Betrieb der bestehenden Wärmeverbundanlagen in Linthal und Schwanden von der Gemeinde.

Allgemeines

- Aufbau einer neuen Pikettorganisation tbgs inkl. der Gemeinde Glarus Süd (für alle Werke) mit einer Triage über die Securitas.

Öffentliche Beleuchtung und weitere Tätigkeiten

- Einbau von Absenksystemen in den restlichen TS des Netzes Schwanden. Dadurch können, auf das ganze Jahr bezogen, bis zu 25 % Energie gespart werden.
- Sanierung der Wasserversorgung 2. Etappe Dorfstrasse in Elm.
- Erstellen einer neuen Trinkwasserleitung Brumbach–Au in Matt.

Installation

Jahresbericht der Elektroinstallation 2011

Die Elektroinstallationsabteilung kann auf ein turbulentes Jahr zurückschauen. Wiederum durften wir viele geschätzte Aufträge zur Zufriedenheit der Kunden erledigen. Ich möchte nur einige Projekte nennen, mit dem Wissen, dass diese Aufzählung nicht vollständig ist.

F&C Jenny, Ziegelbrücke	Kraftwerk installieren
F&C Jenny, Ziegelbrücke	Büros installieren
Debrunner, Näfels	Büros installieren
Grüninger, Reichenburg	Hochregallager und Kühlräume installieren
Eberle AG, Ennenda	Neu- und Umbau Produktionshalle
Inauen Schätti AG, Schwanden	Neubau Büro- und Werkgebäude
Inauen Schätti AG, Schwanden	Elektroinstallationen Schlosserei
Tondo, Mitlödi	Erweiterung Autowerkstatt
Trümpi AG, Mitlödi	Neubau MFH Schwändi
Eberle AG, Ennenda	Erneuerung Produktion/Spedition
Pension Ahorn AG, Braunwald	Neubau Hotel und Chalets
Departement Bau + Umwelt des Kantons Glarus	Gerichtshaussanierung 2. Teil

Das Jahr 2011 hielt strukturelle Veränderungen bereit, die erhöhte Einsatzbereitschaft erforderten: Die Fusion führte auch bei uns zu zusätzlicher Mehrarbeit, bis alle Abläufe wieder reibungslos umgesetzt werden konnten. Sämtliche Aufträge konnten somit nur dank eines hoch motivierten Teams so effizient bewältigt werden. Dies und vieles mehr trug dazu bei, dass wir das erste Jahr trotz schwieriger Wirtschaftslage mit einem guten Abschluss beenden konnten.

Ausserdem war im Pikettdienst eine erhöhte Frequentierung festzustellen: Viele Kunden nutzten unsere Dienstleistungen, die wir ausserhalb der Arbeitszeit anbieten. Im Pikettdienst rückten unsere Monteure nahezu 100-mal und zu jeder Tages- und Nachtzeit aus, um unerwartete Störungen sofort und kompetent zu beheben.

Im vergangenen Jahr erfolgten zudem personelle Veränderungen: Im Oktober 2011 trat Werner Leuzinger aus gesundheitlichen Gründen die Position des Abteilungsleiters an Markus Linder ab und übernahm den Bereich Installation Sernftal, da Hans Zweifel pensioniert wurde.

Beschaffung & Verkauf

Kundenberatungszentrum

Das tbgs-Verkaufsgeschäft kann eine gute Rechnung vorweisen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen verlief leicht über dem budgetierten Wert. Der Umsatz beträgt CHF 896 000. Der Gewinn, der hauptsächlich aus den Dienstleistungen und auch aus der Partnerschaft mit Swisscom erzielt wurde, liegt bei CHF 49 000.

Im Jahr 2011 konnten zwei Mitarbeiter in der SA Störungsbehebung der Swisscom ausgebildet werden. Somit dürfen wir auch im Geschäft der Störungsbehebung für die Swisscom tätig sein. Dies ermöglicht uns noch eine höhere Wertschöpfung.

Der Rampenverkauf, welcher jeweils Freitag und Samstag nach Auffahrt durchgeführt wird, hat mit über 100 verkauften Weisswaren einen wesentlichen Anteil zum Ergebnis des Verkaufsgeschäfts beigetragen. Allen unseren Kunden danken wir für ihre Aufträge und Einkäufe und freuen uns auch auf Neukunden, welche unsere vielen Dienstleistungen und die kompetente Beratung nutzen.

Wärmeverbände

An der Gemeindeversammlung vom April 2009 verabschiedete die Gemeinde Glarus Süd ihre neue Gemeindeordnung. Dabei wurde beschlossen, die gemeindeeigenen Wärmeverbände (WV) den tbgs anzugliedern. Aufgrund dieser Sachlage wurden der WV Linthal und der WV Schwanden per 31. 12. 2010 aufgelöst und mit dem Start der neuen Gemeinde Glarus Süd per 1. 1. 2011 in die tbgs überführt.

Die tbgs sind seit der Überführung nun für die beiden bestehenden Wärmeverbände in Glarus Süd zuständig. Auch die Prüfung neuer WV-Anlagen in Glarus Süd obliegt nun den tbgs. Momentan wird ein zweiter Wärmeverbund im Raum Mühle Schwanden geprüft.

Die tbgs konnten 2011 mit der Gemeinde Glarus Süd einen Vertrag im Zusammenhang mit der Energieholzlieferung der WV in Glarus Süd abschliessen. So darf die Gemeinde Glarus Süd alles Energieholz den tbgs liefern.

WV Linthal

Der Energieverkauf des WV Linthal betrug im Jahr 2011 1 482 830 kWh, das entspricht einer Reduktion von 15 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist mit dem sehr warmen Jahr zu begründen. Bei der Wärmeproduktion waren 51 Störungen auf der Anlage zu verzeichnen. Dafür verantwortlich war primär die Schnitzelqualität. Das operative Ergebnis weist einen Verlust von CHF 46 815 auf. Dies ist durch die personalintensive Produktion auf der Anlage und die übermässigen Störungen begründet.

WV Schwanden

Der Energieverkauf des WV Schwanden betrug im Jahr 2011 2 010 118 kWh, das entspricht einer Reduktion von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist mit dem sehr warmen Jahr zu begründen. Bei der Wärmeproduktion waren 12 Störungen auf der Anlage zu verzeichnen. Das operative Ergebnis weist einen Verlust von CHF 7346 auf. Dies ist durch den Minderertrag beim Wärmeverkauf zu begründen.

Zentrale Dienste

Jahresbericht der Zentralen Dienste für 2011

Die Zentralen Dienste sind zuständig für die Administration und erledigen das Rechnungswesen, die Energieverrechnung, das Personalwesen sowie die Sekretariatsarbeiten für die ganze Unternehmung.

Unsere Vorbereitungen für tbgs begannen im Frühling 2010. Zusammen mit den Technischen Betrieben Glarus und Glarus Nord wurden gemeinsame Richtlinien für die Energieverrechnung und für das Rechnungswesen erarbeitet.

Ab Herbst 2010 erhielten die Verwaltungs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der EW von Glarus Süd ihren Arbeitsplatz in Schwanden und seit März 2011 ist die personelle Besetzung mit fünf Angestellten, entsprechend 420 Stellenprozenten, sowie einer Lehrtochter vollständig.

Die Vorbereitungsarbeiten waren sehr zeitaufwendig und das neue Informatikumfeld war eine Herausforderung.

Nur dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren wir für unsere Aufgaben rechtzeitig bereit, wobei auch Verzögerungen leider nicht zu vermeiden waren.

Mit der ersten Stromabrechnung von Ende Januar 2012 und dem Rechnungsabschluss für das Jahr 2011 konnte die erste Etappe der Neuorganisation erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 gilt es die Aufbauarbeiten weiterzuführen und als Schwerpunkt werden wir die Gebührenabrechnungen für die Gemeinde Glarus Süd übernehmen.

Wir hoffen, gegen Ende dieses Jahres zu einem Normalbetrieb übergehen zu können.

Es ist unser stetes Ziel, alle Kunden freundlich und kompetent zu bedienen.

1
Ursina Mark (links) und
Elsbeth Mächler werben
an der Gewerbeaus-
stellung Linthal 2011 für
Lehrberufe bei den tbgs.

2
Energie erlebbar gemacht
(Gewerbeausstellung
Linthal 2011).

3
Fritz Rhyner und 78
weitere Mitarbeiter und
Lehrlinge geben am Tag
der offenen Tür in
Schwanden Einblick in
ihre Arbeit bei den tbgs
(10. September 2011).



Betriebsstörungen und Unterbrüche

Netz Sernftal

Datum	Meldung	Störungsgrund	Dauer des Unterbruchs	Betroffenes Gebiet
Keine	Keine	Keine	Keine	Keine

Netz Schwanden

Datum	Meldung	Störungsgrund	Dauer des Unterbruchs	Betroffenes Gebiet
12.05.2011	Abgang Linthal, TS Herren	Kran hat Leitung berührt	3 Min.	Haslen
18.07.2011	Erdschluss TS Spittel	Draht im Wyden am Boden	10 Min.	Schwanden, Nidfurn, Leuggelbach, Hätzingen
18.08.2011	Auslösung Abgang Linthal	Vermutlich Blitzeinschlag	15 Min.	Haslen
20.09.2011	Erdschluss	Erdschluss TS Gütli Elm	3 Std.	Teile Schwanden, Nidfurn, Haslen, Leuggelbach, Hätzingen
07.12.2011	Abschaltung Leitung Mettmen	Baum in Leitung	48 Std.	Niederental

Netz Linthal

Datum	Meldung	Störungsgrund	Dauer des Unterbruchs	Betroffenes Gebiet
11.06.2011	Wiedereinschaltung	Nicht bekannt	< 2 Sek.	Linthal, Braunwald
16.08.2011	Stromausfall	220-kV-Anlage KLL, Endverschluss	12 Min.	Ganzes Gebiet Netz Linthal
09.10.2011	Abschaltung Braunwald	Bäume in Leitungen, starker Schneefall	52 Min.	Braunwald
09.10.2011	Teile Urnerboden	Starker Schneefall	110 Min.	Urnerboden EW Altdorf
08.12.2011	Kurzschlussmeldung TS Matt	Schneesturm	2 Tage	Skigebiet Braunwald
16.12.2011	Spannungseinbrüche	Schneesturm	–	Skigebiet Braunwald

Energiebeschaffung & Verkauf

Wandel bei den Stromprodukten – einheitlicher, einfacher und gestärkt in eine ungewisse Zukunft

Das Strom-Portfolio der tbgs umfasst vier Stromprodukte, die man frei miteinander kombinieren oder sortenrein bestellen kann. Die Kunden bestimmen damit, welchen Strom die tbgs für sie bereitstellen sollen. 2,7% aller Kunden der tbgs beziehen Naturstrom.

Strommarktumfeld

Im Umfeld des Strommarktes, aber auch in der Branche selbst hat sich vieles gewandelt und verändert. Hatte sich die Politik zu Beginn der Liberalisierung vor allem beim Thema Versorgungssicherheit eingebracht, so wird nun vermehrt auch Einfluss auf den Erzeugungsmix genommen. Im Zentrum der Diskussion steht heute die Frage: Soll erneuerbare Energie gewählt oder soll im eigenen Versorgungsgebiet generell ein erneuerbarer Energiemix quasi verfügt werden? Was in den grösseren Städten bereits Realität ist, steht nun auch bei vielen Gemeindewerken auf der politischen Agenda. Im Hinblick auf die 2. Stufe der Marktöffnung, wenn alle Kundinnen und Kunden ihren Stromanbieter frei wählen können, hat für liberale, marktorientierte Vertriebsansätze wie unsere Stromprodukte eine ungewisse Zukunft begonnen.

Neues Umfeld – neue Ansätze

Bereits 2009 haben wir uns mit der Frage «Wie weiter mit den Stromprodukten?» beschäftigt. Dies, weil in einigen Schweizer Städten mittels sogenannter Tarifprodukt-Modelle bis zu 95% der Haushaltskundinnen und -kunden mit Strom aus erneuerbarer Energie versorgt werden. Der Absatz von «Aquapower» stagnierte jedoch bei rund 4%. Dass der Marktanteil nicht über 5% gesteigert werden konnte, obwohl auf breiter Front mehr erneuerbare Energie in der Stromversorgung geordert wurde und das Thema täglich in den Medien präsent war, zwang uns, auch Ansätze ausserhalb eines freiwilligen Wahlmodells zu prüfen.

Unsere Kundinnen und Kunden sollen weiterhin wählen können

Wir kamen zum Schluss, an den heutigen «Wahlprodukten» festzuhalten. Dies, weil wir der Meinung sind, dass im Umfeld der Strommarkt-Liberalisierung, welche als zentrales Ziel die Wahlfreiheit der Kundinnen und Kunden hat, es nicht die Aufgabe des Stromversorgers ist, ökologischen Strom quasi zu verfügen. Unsere Stromkundinnen und Stromkunden sollen erneuerbare Energie eigenverantwortlich wählen können.

Einheitlicher, einfacher und gestärkt

Wir haben die Vor- und Nachteile von «Aquapower», «Windpower» und «Solarpower» analysiert. Die Produkte sind grundsätzlich gut aufgestellt. Es ist jedoch sinnvoll, insbesondere «Aquapower» zu vereinfachen, d. h. nicht mehr zwei Teilprodukte zu führen und damit auch die Zertifizierung zu straffen. «Aquapower» und «Windpower» werden daher ab 2012 von einer unabhängigen Prüfstelle mit einem einheitlichen Kriterienkatalog überprüft werden sowie nur noch auf Basis Jahresbilanz angeboten. Der künftige Verzicht auf die Zeitgleichheit und die Senkung des Fondsanteils von 1,2 Rp./kWh auf die ursprünglichen 1,0 Rp./kWh bei «Aquapower» sollen durch die Stärkung von «Windpower» kompensiert werden. Neu wird von «Windpower» als auch von «Aquapower» 1 Rp./kWh in den Fonds fliessen. Zudem wird «Windpower» ab 2012 auch Windenergie aus der Schweiz enthalten.

Basispower

ist das bewährte Standard-Stromprodukt zum attraktiven Preis. Die genaue Zusammensetzung ist aus der jährlich neu erstellten Stromkennzeichnung ersichtlich.



Aquapower

ist zertifizierter Strom aus Schweizer Wasserkraftwerken und kostet 2 Rp./kWh mehr als Basispower.



Solarpower

ist umweltverträglicher Strom aus Glarner Photovoltaik-Anlagen und kostet 85 Rp./kWh mehr als Basispower.



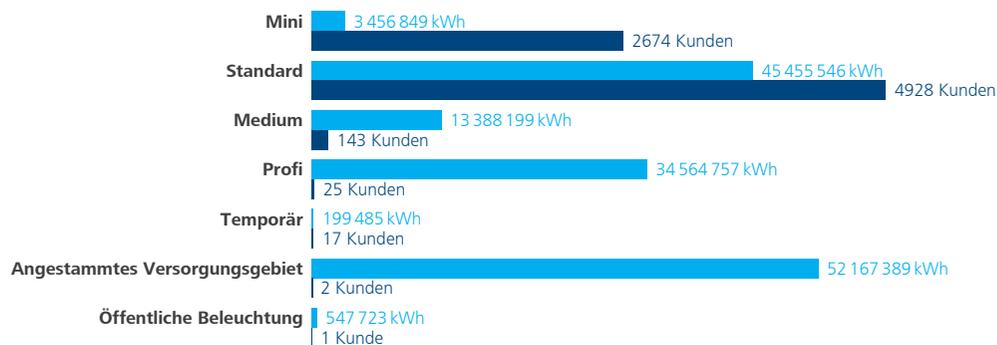
Windpower

ist Strom aus Windkraftwerken von küstennahen und windreichen Regionen im Norden Europas. Windpower kostet 7 Rp./kWh mehr als Basispower.



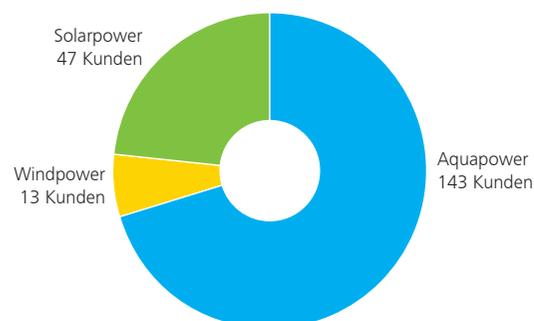
Aufteilung Kunden absolut nach Produkten

Total: 7790 Kunden



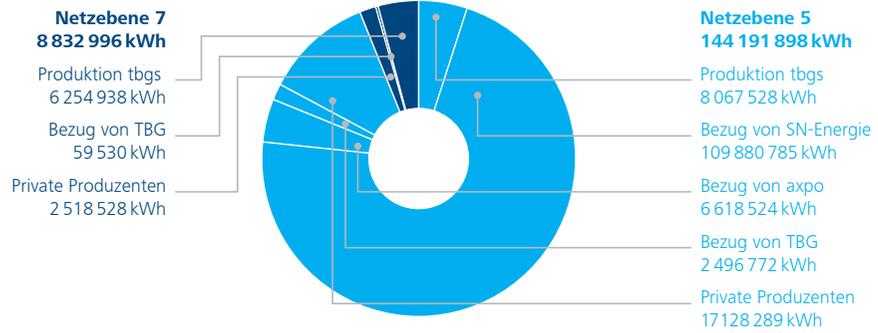
Aufteilung Naturstrom absolut nach Produkten

Total: 203 Kunden / 2,6 %



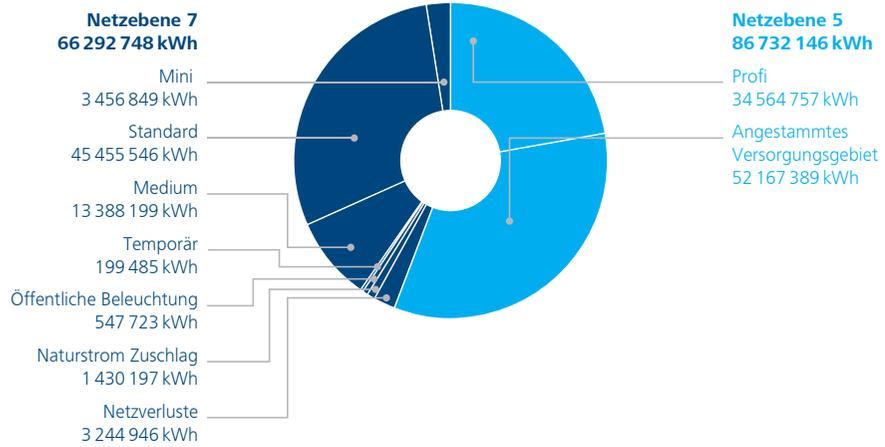
Strombeschaffung 2011

Total: 153 024 894 kWh



Stromabgabe 2011

Total: 153 024 894 kWh





Stromkennzeichnung

Der an unsere Kunden gelieferte Strom wurde aus folgenden Energieträgern produziert:

Herkunft basispower	Total	Schweiz
Erneuerbare Energien	40,4 %	39,7 %
• Wasserkraft	40,2 %	39,7 %
• Übrige erneuerbare Energien	0,2 %	0,0 %
Geförderter Strom	0,7 %	0,7 %
• 51,6 % Wasserkraft		
• 4,2 % Sonnenenergie		
• 2,6 % Windenergie		
• 41,6 % Biomasse und Abfälle		
• 0 % Geothermie		
Nicht erneuerbare Energien	42,5 %	25,2 %
• Kernenergie	41,8 %	25,2 %
• Fossile Energieträger	0,7 %	0,0 %
Abfälle	5,5 %	5,5 %
Nicht überprüfbare Energieträger	10,9 %	–
Total	100,0 %	71,1 %



Personal

Lehrlinge

Folgende Lehrlinge konnten einen erfolgreichen Abschluss erzielen, herzliche Gratulation.



Ursina Mark
Beschaffung & Verkauf
Detailhandelsfachfrau



Sven Knobel
Installation
Elektroinstallateur EFZ



Noël Laurent
Netz & Planung
Netzelektriker EFZ



Michael Marti
Installation
Elektroinstallateur EFZ

Jubiläen

Folgende Mitarbeiter konnten ein Jubiläum feiern, herzliche Gratulation.

35 Jahre



Hanspeter Elmer
4. Mai 1976
Technisches Büro



Hans Zweifel
1. Mai 1976
Netz & Planung/Installation

30 Jahre



Fredy Staiger
15. April 1981
Netz & Planung

25 Jahre



Thomas Lüscher
1. September 1986
Netz & Planung

15 Jahre



Markus Linder
1. Januar 1996
Installation



Josef Orlor
1. November 1996
Netz & Planung

10 Jahre



Jürgen Dangel
2. April 2001
Installation

5 Jahre



Walter Elmer
1. Februar 2006
Installation

Pensionierungen



Hans Zweifel
30. November 2011
Netz & Planung/Installation



Manuel Rhyner
Beschaffung & Verkauf
Multimediaelektroniker



Giancarlo Noi
18. April 1986
Netz & Planung



Bruno Rinderer
18. April 1986
Installation



Salvatore Vitale
1. April 1986
Netz & Planung



Tobias Luchsinger
12. August 2006
Installation



Jahresrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

in Fr.

Erfolgsrechnung 2011	
Stromverkauf	18 324 263
Wärmeverkauf	356 708
Dienstleistungen	4 930 596
Material- und Handelswarenverkauf	728 333
Aktivierung Investitionen	3 730 715
Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	28 070 615
Energiekauf	- 11 386 461
Material und Handelswaren	- 3 305 967
Fremdarbeiten	- 2 052 271
Total Aufwand für Energie, Material, Waren und Drittleistungen	- 16 744 699
Bruttoergebnis	11 325 916
Personalaufwand	- 6 006 305
Raumaufwand	- 175 082
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	- 139 164
Fahrzeuge und Transporte	- 268 822
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	- 159 740
Energie und Entsorgung	- 82 445
Verwaltung und Informatik	- 793 160
Werbung und übriger Betriebsaufwand	- 309 818
Finanzerfolg	6 130
Abschreibungen	- 3 165 291
Betriebsergebnis	232 219
Ausserordentlicher Erfolg	481 387
Erfolg betriebsfremde Liegenschaften	98 927
Verzinsung Dotationskapital	- 200 000
Unternehmungsgewinn	612 533

Bilanz

in Fr.

<i>Aktiven</i>	31. 12. 2011	01. 01. 2011
Flüssige Mittel und Wertschriften	3 856 397	4 895 387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 294 891	7 579 369
Andere kurzfristige Forderungen	86 704	1 040 135
Vorräte und angefangene Arbeiten	49 485	14 439
Abgrenzungen	10 243	46 657
Umlaufvermögen	11 297 720	13 575 987
Finanzanlagen und Beteiligungen	1 235 015	1 235 018
Darlehen	1 063 254	1 512 053
Mobile Sachanlagen	13 000	13 623
Betriebsgebäude	1 900 000	674 303
Kraftwerkanlagen	1 550 801	1 443 502
Verteilnetze	13 071 000	9 203 575
Anlagen im Bau	975 996	
Liegenschaften betriebsfremd	100 000	100 000
Anlagevermögen	19 909 066	14 182 074
Total Aktiven	31 206 786	27 758 061
<i>Passiven</i>	31. 12. 2011	01. 01. 2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 931 123	3 276 411
Andere Verbindlichkeiten	2 329 530	2 317 356
Abgrenzungen und Rückstellungen	784 132	1 110 549
Fremdkapital kurzfristig	7 044 785	6 704 316
IHG-Darlehen	785 400	582 800
Fremdkapital langfristig	785 400	582 800
Rückstellungen für Marktrisiken und Reserven	14 492 186	7 901 044
Rückstellungen und Reserven langfristig	14 492 186	7 901 044
Dotationskapital	8 000 000	5 677 000
Vortrag 1. Januar	271 882	6 892 901
Jahresergebnis	612 533	
Vortrag 31. Dezember	884 415	
Eigenkapital	8 884 415	12 569 901
Total Passiven	31 206 786	27 758 061

Bericht der Revisionsstelle



Technische Betriebe Glarus Süd TBGS

Herrn Dr. Thomas Hefti
Präsident der Verwaltungskommission

Revisionsbericht 2011 zur ordentlichen Revision

für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

(erstes Geschäftsjahr der
zusammengefassten Betriebe)

21. März 2012/10

Widdergasse 8, CH-8001 Zürich
Telefon 0041 (0)44 201 09 79, isler@tbi-treuhand.ch, www.tbi-treuhand.ch



Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung 2011 der

Technische Betriebe Glarus Süd TBGS

Als Revisionsstelle, aufgrund der Gemeindeordnung Glarus Süd vom Gemeinderat gewählt, haben wir die Jahresrechnung der öffentlich rechtlichen Gesellschaft Technische Betriebe Glarus Süd bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von Fr. 612'533.47 zu genehmigen.

Zürich, 21. März 2012

tbi Treuhand & Revision AG
Widdergasse 8, 8001 Zürich

Walter Isler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAG
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung
- Bilanz
 - Erfolgsrechnung
 - Anhang